

„Gute Projekte finden Geld“

Bei der Vorstellung des geplanten Tuchwerks in der Soers herrschte überwältigender Andrang. Was ist erhaltenswert? Stiftung ist gegründet worden.

VON UNSEREM REDAKTEUR
HEINER HAUTERMANS

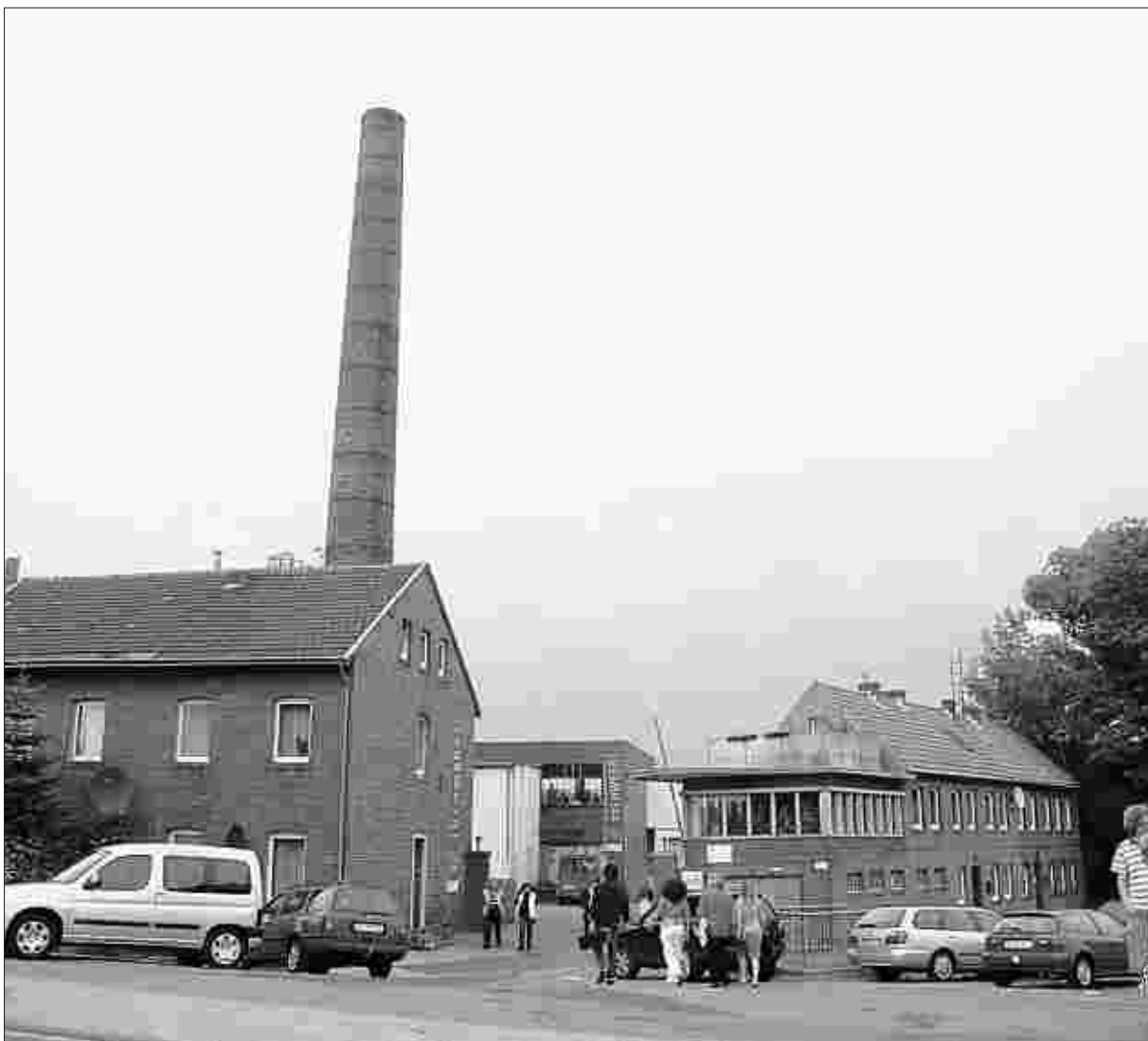
AACHEN. Es war schon erstaunlich, wie groß das Interesse war. Selbst altgediente Haudegen wie Axel Föhl vom Rheinischen Amt für Denkmalpflege zeigten sich überwältigt davon, dass mehr als 200 Interessierte den Weg in die ehemalige Färberei Rzehak, zuletzt Tuchfabrik Becker, an den Strüwerweg gefunden hatten, Laurenberger, ehemalige Mitarbeiter, Rechtsanwältin, Musiker oder Rentner, ein bunter Bevölkerungsmix, interessiert einfach an der Aachener Textilvergangenheit oder am Erhalt von Bewahrenswerten.

Und da hat sich einfach viel im Bewusstsein der Bevölkerung getan, legte Föhl, der Referent für Industriedenkmale, überzeugend dar: „Als ich vor 33 Jahren anfang, galt der Jugendstil noch nicht als erhaltungswürdig.“ Das hat sich inzwischen gründlich geändert,

dennoch sei es ein weiter Weg gewesen, die Denkmalpflege von ästhetisch ansprechenden, in irgendeiner Form „schönen“ Gebäuden auf Zweckgebäude in Industrie, Versorgung und Verkehr auszudehnen. Nicht nur durch zwei Weltkriege seien wertvolle Bauwerke zerstört worden, auch nach 1945 habe man Straßenplaner und Sanierer zwei Jahrzehnte lang fast ungehindert gewähren lassen.

In England gebe es eine größere Selbstverständlichkeit, dass auch Technik und Industrie einen Teil der Kultur ausmachten. Dort sei es auch üblich, dass Privatleute am Wochenende die Schaufel schulterten, um eine Schleuse auszugraben.

Sehr erfreulich sei, wenn eine derartige ehrenamtliche Begeisterung auch auf Deutschland überschwappe: „Lassen Sie uns selber etwas anstellen.“ In einer Zeit des Virtuellen sei es immer wichtiger,



Großer Andrang vor und in der ehemaligen Färberei Rzehak in der Soers: Die geplante Umwandlung in ein Tuchwerk lockte mehr als 200 Interessierte an. Entlang des Wildbachs in Laurenberg lagen einmal innerhalb von fünf Kilometern fünf Textilfabriken.
Fotos: Heike Lachmann

reale und authentische Spuren des Vergangenen zu erhalten, und so auch eine Identität einer Region bewusst zu machen.

Ohne Grenzen

Technik habe sich nie um Ländergrenzen geschert, so habe der Fabrikant Cockerill auch Dependance in Moskau errichtet, der Aachener Textilhersteller Von Clermont wanderte vom katholischen Aachen im 18. Jahrhundert ins benachbarte, freiheitlichere Vaals aus. Mit dessen baulichen Hinterlassenschaften im Nachbarort sei man vergleichsweise gut umgegangen, attestierte der emeritierte Planungstheoretiker und Stadtplaner Prof. Gerhard Fehl. Das jetzige Rathaus war zugleich Wohngebäude, nahm aber auch Verwaltung und Produktion auf. Fehl plädierte dafür, möglichst ganze Ensembles zu erhalten, wie es in Vaals – im Gegensatz etwa

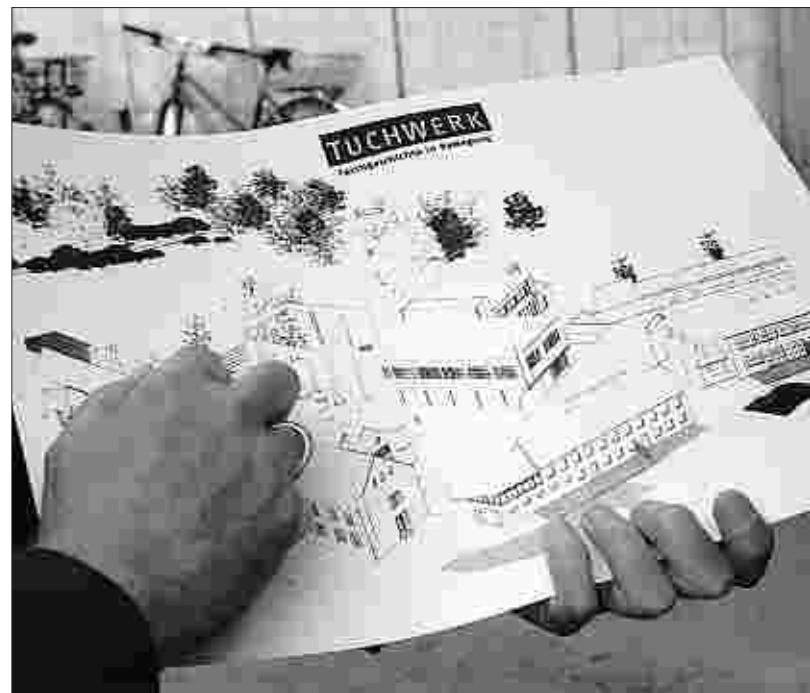
zum Ceramique-Gelände in Maastricht – teilweise gelungen sei. So existieren in der 10-000-Einwohner-Gemeinde noch die auf Geheiß Clermonts errichteten Arbeiterhäuser.

Angesichts eines 12- bis 14-Stundentages sei es einfach notwendig gewesen, dass die Beschäftigten in unmittelbarer Nachbarschaft wohnten. Fehler seien in Vaals lediglich bei der Wegnahme des vierten Flügels, in dem die Färberei untergebracht war, und der Umwandlung des Gartens mit Weihern zu einer großen, gepflasterten und ungegliederten Fläche gemacht worden.

Jochen Buhren, Vorsitzender des Vereins zur Pflege der Aachener Tuchindustrie, berichtete vom Stand der Vorbereitungen des Tuchwerks. Die verfahrensrechtlichen Weichen seien weitgehend gestellt, enorme planerische Leistungen schon erbracht worden. Jetzt werde an einem belastungsfähigen Konzept für die Euregionale 2008 gearbeitet, um in der ehemaligen Textilfabrik eine Ausstellung, Schauweberei, Gastronomie und einen Themenhof unterzubringen. Nachdem einige Schirmherren gefunden worden seien, gehe nun eine Stiftung ans Werk. „Ich würde mich freuen, wenn sich weitere Förderer finden.“ Aachen habe nicht nur eine textile Vergangenheit, sondern stehe in diesem Forschungszweig ganz vorne in der Welt.

Gut unterwegs

Henk Vos, Geschäftsführer der Euregionale 2008, sah das Projekt Tuchwerk ebenfalls gut unterwegs. Bis September solle ein überprüfbarer Vorschlag erarbeitet werden. Dann werde sich auch die Finanzierung klären, beispielsweise Fragen von Trägerschaft und Betreibermodell: „Gute Projekte finden Geld.“



Und so soll das Tuchwerk einmal aussehen: Privat finanzierte Wohnungen im Bereich vorne rechts, der Ausstellungsraum in der Mitte, daneben der Themenpark, links ein Restaurant im ältesten Teil, der Stockheider Mühle.

Schriftwechsel an den Säulen unterm Ahornbaum

Thema der Leselust am Lousberg: „Korrespondenzen“. Mehr Kinder-Leselust in den Sommerferien, diesmal auch für Jugendliche.

VON UNSERER REDAKTEURIN
MIRJA IBSEN

AACHEN. „Sehr geehrter Zuhörer, sehr geehrte Zuhörerinnen...“ Stopp. Ein Brief vom Literaturbüro Euregio Rhein-Maas würde doch eher so beginnen: „Liebe Leselustigen!“ Das ist persönlicher, intimer, ganz so, wie die Leselust am Lousberg. Diesem Lesefest unter dem Ahornbaum an den Säulen des Lousbergs, wo sich Vorleser und Lauscher bei einem (kostenlosen) Glas Wein ganz nahe sind. Aber warum überhaupt Briefe

schreiben? Na, weil das Thema für die Leselust vom 2. Juli bis zum 2. August „Korrespondenzen“ heißt. Gemeint sind nicht nur Zwiegespräche zwischen Autor und Zuhörer. Die Korrespondenzen stecken in den Werken der Poeten, aber wenn am 2. Juli Julia Weiteleder-Varga, Christoph Leisten und Christoph Wenzel abwechselnd ihre Lyrik lesen, ist das auch eine Art Schriftverkehr.

Christoph Leuchter und Harald Claßen tauschen am 9. Juli ebenfalls Glas Wein aus, und zwar Text und Musik. Einen Schriftwechsel im

ganz wörtlichen Sinne gibt es, wenn Jürgen Nendza und Richard Martin aus „Double you“ lesen. Da wird nicht nur die Schrift, sondern auch die Sprache gewechselt. Denn Richard Martin, selbst Dichter, hat Gedichte von Nendza ins Englische übersetzt.

Eine rege Korrespondenz führt das Literaturbüro auch mit der Kultur Initiative Kornelimünster (KIK). Ergebnis: Zum zweiten Mal gibt es auch eine Leselust in Kornelimünster (3. August), und zwar mit dem Besten aus der Aachener Barockfabrik.

Inzwischen ist die Leselust so bekannt, dass Dichter und Verlage schon von sich aus beim Literaturbüro anrufen (oder Briefe schreiben) und mitmachen wollen. „Aber wir bleiben unserem Schwerpunkt treu, vor allem mit Autoren aus der Region und vor Ort zu arbeiten“, sagt Organisatorin Regina Sommer. „Wobei Köln auch noch vor Ort ist“, sagt es – und lacht. So sind diesmal zwei Ingeborg-Bachmann-Preisträger (Guy Helminger und Norbert Scheuer) dabei und Autoren aus Aachen, Belgien und den Niederlanden. Aus dem Aachener „Vorort“ Köln kommt Andreas Hauffe, der am 12. Juli aus seinem Jugendbuch „Echt krass“ liest. Das Literaturbüro erweitert damit die Kinder-Leselust am Lousberg. Es wird nicht nur jeden Donnerstag in den Sommerferien um 16 Uhr gelesen, es gibt jetzt auch Literatur für Jugendliche. Auch der Liedermacher Christoph Birken, der „Das Blaue vom Himmel“ singt, richtet sich an junges Volk ab zwölf Jahren.

Gelesen wird übrigens bei jedem Wetter, bei Regen unter Zelten. Schirmaufspannen und öffentliches Picknicken ist erlaubt. „Liebe Grüße, Ihr Literaturbüro.“



Freuen sich auf die Leselust am Lousberg und in Kornelimünster: Hella Boegershausen (KIK), Christoph Wenzel, Anna Thormählen (KIK) und Regina Sommer.
Foto: Heike Lachmann

LESELUST für die Kleinen

Do., 28. Juni „A“ Joke van Leewen (ab 8 Jahren)	Do., 19. Juli „Wie ein Huhn die Welt rettete“ Regina Sommer (ab 4 Jahren)
Do., 5. Juli „Seltsame Begegnungen“ Spannende Geschichten und Gedichte für Kinder Hermann-Josef Schüren (ab 8 Jahren)	Do., 26. Juli „Das Blaue vom Himmel“ Liedermacher Christoph Birken und Begleiter (ab 12 Jahren)
Do., 12. Juli „Echt krass“ Andreas Hauffe (ab 12 Jahren)	Do., 2. August „Sommergeschichten“ Sigrid Zeevart (ab 8 Jahren)

Ort: Säulengelände am Lousberg, Zeit: 16 bis 17 Uhr
Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Grafik: Aachener Nachrichten / Günter Herfs

LESELUST für die Großen

Mo., 2. Juli „brandung und brennweiten“ Julia Weiteleder-Varga, Christoph Leisten, Christoph Wenzel	Do., 12. Juli „Phänomenologie der Provinz“ Norbert Scheuer
Do., 5. Juli „Etwas fehlt immer“ Guy Helminger	Mo., 23. Juli „Easy Deutschland“ Norbert Müller
Mo., 9. Juli „Amelies Abschiede“ Christoph Leuchter und Harald Claßen (Musik)	Do., 26. Juli Autoren aus dem Autorentreffen in der Barockfabrik
Do., 12. Juli „Die Baustelle nebenan“ Bruno Kartheuser, Robert Schaus	Mo., 30. Juli „Double you“ Jürgen Nendza und Richard Martin
Mo., 16. Juli „Erstaunt rollen die Tage ab“ Frans Bude und Stefan Wiczorek	Fr., 3. August, 20 Uhr Best of Barockfabrik im Innenhof der Reichsabtei in Kornelimünster

Ort: Säulengelände am Lousberg, Zeit: 20 Uhr
Eintritt 4 Euro, für Mitglieder 3 Euro

Grafik: Aachener Nachrichten / Günter Herfs

KURZ NOTIERT

Gewitter flutete wieder Keller

AACHEN. Das starke Gewitter am gestrigen Abend gegen 19 Uhr bescherte der Polizei in kurzer Zeit rund 30 Anrufe. Zahlreiche Gullydeckel wurden angehoben, die Feuerwehr musste nach dem heftigen Regen vollgelaufene Keller leerpumpen.

Vortrag zur Privatisierung

AACHEN. Die Aachener Globalisierungsgegner von „attac“ veranstalten gemeinsam mit der Volkshochschule Aachen (VHS) am heutigen Dienstag, 19.30 Uhr, einen Vortragsabend zum Thema „Besser, billiger, bürgernäher? – Hintergründe und Abgründe der Privatisierung“, in dessen Rahmen Dr. Werner Rügemeier aus Köln über „Privatisierung“ sprechen wird. Veranstaltungsort ist das Forum der Volkshochschule in der Peterstraße.

Info-Abend für Autofahrer

AACHEN. Einen kostenlosen Informationsabend bietet der Technische Überwachungsverein (TÜV) allen Autofahrern, die ihren Führerschein verloren haben und diesen neu beantragen müssen. Experten des TÜV beraten am heutigen Dienstag, 18 Uhr, zum Untersuchungs- und Antragsverfahren im TÜV Service-Center, Kleinmarschierstraße 40/46. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die CDA lädt ins Fraunhofer Institut

AACHEN. Um „Chancen und Risiken der Nutzung gentechnisch veränderter Kulturpflanzen“ geht es bei einer Vortragsveranstaltung, zu der die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) am Freitag, 22. Juni, einlädt. Zu dem Referat im Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie, Forckenbeckstraße 6, kommt auch der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Helmut Stahl, nach Aachen. Die Veranstaltung dauert von 10 bis 12 Uhr. Nichtmitglieder der CDA werden gebeten, sich per Fax unter 0241/189 45 96 anzumelden.

Geschichten vom Bauernhof

AACHEN. Die Erzähler des Erzählkunstforums „Zwischenräume“ bringen am Freitag, 22. Juni, allerlei Geschichten vom Bauernhof mit zum Johanneshof, Grindelweg 25. Dort erzählen Henni Adam, Regina Sommer, Fatou Lewalter und Lotte von der Inde allen Interessierten ab drei Jahren zwischen 11 und 15 Uhr Geschichten von allem, was krecht, flucht, vier Beine, Flügel oder Flossen hat. Der Eintritt kostet 50 Cent.

A-cappella-Musik im Egmont

AACHEN. Die Aachener A-cappella-Gruppe „contAct“ tritt am Mittwoch, 20. Juni, im Rahmen des 3. „Café Concert“ im Egmont in der Pontstraße 1 auf. Es gibt mehrere kurze Auftritte mit A-cappella-Gesang aus dem umfangreichen Repertoire der Gruppe. Der Konzertabend beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Internationales Traktortreffen

AACHEN. Zahlreiche und zum Teil sehr seltene Traktoren-Oldtimer gibt es am kommenden Wochenende, 23. und 24. Juni, auf dem Mitarbeiterparkplatz der Firma Kohl, Neuenhofstraße, zu bestaunen. Denn dort findet jeweils von 10 bis 18 Uhr das 12. Internationale Treckerfest statt. Anmeldungen als Aussteller sind noch bis Freitag, 22. Juni, unter ☎ 0241/92099 59 möglich. Neben den Traktoren gibt es zudem noch eine Hüpfburg für Kinder sowie eine Tombo-